

Lesermeinungen

Eine Anklage wäre widersinnig

Fall der ertrunkenen Kinder

Seit 1965 ist es ständige Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH) zur Verkehrssicherheit, dass man nicht verlangen kann, dass eine Straße völlig frei von Mängeln und Gefahren ist. Ein solcher Zustand lässt sich einfach nicht erreichen. Damit ist deutlich, dass die Staatsanwaltschaft mit ihrer Klage gegen Bürgermeister Olbrich in letzter Instanz nicht siegen kann.

Wenn sie trotzdem Anzeige erstattet, (...) sendet sie als staatliches Organ das fatale Zeichen an die Öffentlichkeit, dass der Staat zu einhundert Prozent für die Sicherheit aller Bürger verantwortlich ist.

Daraus erwächst zum Einen eine Angst, die zu überzogenen Sicherheitsmaßnahmen führt und verhindert, dass weitere Generationen von Seigertshäuser Kinder im Teich

schwimmen lernen – was wiederum vor Ertrinken schützen kann. Zum Anderen schürt alleine diese Anklage ein Anspruchsdenken in der Bevölkerung, dass der Staat für meine Sicherheit verantwortlich ist.

Als jemand, der beruflich täglich mit Maßnahmen der Verkehrssicherheit zu tun hat, beobachte ich zunehmend, dass der Anspruch auf Verkehrssicherheit an Staat und Versicherungen abgegeben wird. Im gleichen Maße nimmt die Eigenverantwortung für die eigene Sicherheit ab.

Hier hat aus meiner Sicht die Staatsanwaltschaft als Organ des Staates eine gesellschaftliche und moralische Pflicht, derartig sinnlose Anklagen zu unterlassen. (...)

Philipp Funck
Rommershausen

Die Polizisten sind am Limit

Straftaten im Landkreis auf Tiefststand

Um für die Sicherheit der Bürger zu sorgen, bedarf es weder eines Parteiprogramms noch einer philosophisch-ideologischen Überzeugung, man muss nur tun, was zweckmäßig ist, und man muss darauf achten, dass die Polizei und die Kripo nicht mit einer dünnen Personaldecke am Limit arbeitet. Die vom Innenministerium veranlasste Organisationsoptimierung ist keine, sondern eine Bankrotterklärung.

Wer Personal in den vergangenen Jahren abbaut, Fachkommissionen auflöst und damit Fachkompetenz vernichtet, macht nichts besser, sondern riskiert das Chaos. Auch die Kripo hat in den letzten Jahren den steigenden Ermittlungsdruck zu beklagen, zu-

sätzliche Aufgaben, steigende Fallzahlen, komplexere und schwierige Sachverhalte. Es ist die Pflicht der Politik dafür zu sorgen, dass die Polizei in die Lage versetzt wird, die Bürger zu schützen und Kriminalität zu bekämpfen und eben nicht umgekehrt.

Natürlich sind die Straftaten im Landkreis auf einem Tiefstand und mit einer sehr hohen Aufklärungsquote, aber das ist nicht in der ganzen Bundesrepublik so.

Jedenfalls können wir stolz und dankbar sein, denn alle Beamte haben zu dem guten Ergebnis beigetragen, unter Einsatz ihres eigenen Lebens, tagein, tagaus. Ohne Liebe für den Beruf ist das nicht möglich. (...)

Reiner Sender
Gudensberg

Mit zweierlei Maß

Thema: SPD beschließt mehr Geld für DGHs

In der Stadtverordnetenversammlung vom 22.02.2018 wurden zusätzliche Mittel in Höhe von 100 000 Euro / Jahr für alle Dorfgemeinschaftshäuser beschlossen. Die SPD fordert die zusätzlichen Mittel für die Jahre 2018 bis 2020. Diese Entscheidung wurde ohne Datenlage, ohne Bedarfsermittlung (HNA vom 20.02.2018) und ohne Konzept beschlossen. (...)

Dass die SPD beträchtliche Mittel ohne belastbare Fakten beschließt, ist nicht neu (Beispiel: Bahnhof Gensungen). Dieses Dilemma scheint sich wie ein roter Faden durch die Entscheidungsprozesse der SPD zu ziehen. Es drängt sich hierbei der Anschein auf, als handele es sich bei dieser Entscheidung um ein vorgezogenes Wahlgeschenk. Ich bin mir sicher, dass keiner der

Verantwortlichen in seinem Privatleben größere Ausgaben tätigt, ohne sich mit der Thematik entsprechend zu beschäftigen. (...)

Zu einem späteren Zeitpunkt in dieser Versammlung hat dieselbe SPD Investitionsvorschläge der Verwaltung in die entsprechenden Ausschüssen zurückverwiesen. Hier soll erst einmal sachlich geprüft werden, ob diese Ausgaben auch notwendig sind. Na also, es geht doch! Es stellt sich nun aber die Frage, warum wird mit zweierlei Maß gemessen? Den Antrag der SPD winkt man ohne eine Überprüfung durch, die Vorschläge der Verwaltung sollen in den Ausschüssen geprüft werden. Die SPD kann diese Vorgehensweise sicherlich erklären.

Klaus Löffelmann
Felsberg

Ihr Brief an die Redaktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser, möchten Sie Ihre Meinung zu einem Thema äußern? Senden Sie Ihre Zuschrift bitte an die HNA-Redaktion Melsungen Brückenstraße 6 34212 Melsungen Fax: 0 56 61/ 70 57 22 E-Mail: melsungen@hna.de. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung vor.



Zwei neue Geschäfte in der Altstadt

In der Melsunger Altstadt gibt es seit gestern zwei Leerstände weniger. Am Markt (Brückenstraße 4) betreiben Anja Krause (von links) und Haidrun Imke eine Kunstgalerie. Dort gibt es Bilder und Statuen zu

kaufen. Die Galerie hat donnerstags von 10 bis 16 Uhr und freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet, oder nach Vereinbarung (Imke, Tel. 0175/8616800, Krause, Tel. 0173/9215616). Außerdem hat Hogir Gündüz

an der Kasseler Straße einen neuen Lebensmittelmarkt eröffnet. Seinen Schwerpunkt im „Melsunger Frischemarkt“ legt Gündüz (rechts) auf Obst, Gemüse und Orientalisches. Das Geschäft hat montags bis

samstags von 8.30 Uhr bis 19 Uhr geöffnet. Auf dem Foto sind außerdem Citymanager Mario Okrafka und Bürgermeister Markus Boucsein bei der Eröffnungsfeier an der Galerie. (cha)

Foto: C. Hartung

Sportabzeichen ist beliebt

Eintracht Felsberg zeichnete Absolventen aus: 79-Jähriger zum 30. Mal dabei

Von Manfred Schaake

FELSBERG. Das Deutsche Sportabzeichen ist beim Turn- und Sportverein Eintracht weiterhin beliebt. Im Vorjahr waren es 29 Absolventen, 36 im Jahr davor. „Dieser leichte Rückgang liegt im allgemeinen deutschen Trend, dennoch sind wir mit der Teilnahme zufrieden“, sagte Walter Werner bei der Übergabe der Urkunden und Nadeln in den Gensunger Stuben. Walter Werner, Siegmund Meibert und Werner Freudenstein bilden das Prüfer-Team.

Ein Beispiel dafür, dass man mit Sport fit bleibt, ist der 79-jährige Dietrich Bürger. Der Ehrenvorsitzende der Eintracht errang das Sportabzeichen zum 30. Mal. Regelmäßig schwimmen, walken, radfahren und Gymnastik im Keller seien sein Rezept für Gesundheit. Jüngste Teilnehmerin war Emma Singer (11). Mit bisher 35 erfolgreichen Prüfungen ist der 74-jährige Siegmund Meibert Spitzenreiter, gefolgt von Dietrich Bürger und Klaus Freudenstein (77) mit 28 Prüfungen.

„Ich hoffe für 2018 wieder mit einem Aufwärtstrend, weil wir im Vorjahr auch wieder neue Teilnehmer hatten“, sagte Walter Werner. Der Rekord bei der Eintracht mit ihren heute 830 Mitgliedern liegt bei 49 Prüfungen in einem Jahr. Das Sportabzeichen sei ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Mobilität, und es fördere auch die Gesundheit, sagte Walter Werner mit Hinweis auf die Disziplinen – unter anderem Schwimmen, Hoch- und Weitsprung, Schleuderball, Radfahren,



Stolz: Die erfolgreichen Absolventen des Deutschen Sportabzeichens bei der Felsberger Eintracht, soweit sie bei der Siegerehrung in den Gensunger Stuben anwesend waren.

Foto: Schaake

Seilspringen und Geräteturnen.

Zum zweiten Mal bot die Eintracht Flüchtlingen die Teilnahme an den Prüfungen an. 2016 nahmen 15 teil, acht erwarben das Sportabzeichen. Im Vorjahr schafften es vier Flüchtlinge.

„Es ist vorbildlich und erfreulich, dass die Eintracht

viel für die Integration der Flüchtlinge tut“, sagte Jutta Inauen vom Arbeitskreis Zusammenleben in Felsberg. Der wird von Ehrenamtlichen und Jugendlichen unterstützt. „Für die Eintracht ist es eine Selbstverständlichkeit, sich um Flüchtlinge zu kümmern“, lobte Inauen.

Die Idee, Flüchtlingen den

Erwerb des Sportabzeichens zu ermöglichen, hatte Ulla Suck-Satorius, die Flüchtlinge in Deutsch unterrichtet hatte. Walter Werner dankte außerdem der Stadt Felsberg, die das Felsburg-Stadion immer unentgeltlich und in einem ordentlichen Zustand zur Verfügung stelle.

HINTERGRUND

HINTERGRUND

Die erfolgreichen Absolventen

Und das sind die erfolgreichen Absolventen der Sportabzeichen-Prüfung. Gold: Omid Alimi, Emma Singer, Laura Knuth, Ute Pschibul, Tatjana Queckbörner, Siegfried Groß, Manfred Wolf, Franz Singer, Inge Fleischhut-Wolf, Werner Freudenstein,

Stefan Schmid, Friedhelm Knuth, Doris Semmler, Andrea Wenderoth, Edith Bußmann-Erler, Franz Wagner, Volker Blum, Marga Strack, Walter Werner. Silber: Sediqullah Noori, Omid Sakhi Jafari, Kirstin Hahn, Ulla Suck-Satorius, Klaus Freudenstein, Siegmund Meibert.

Bronze: Jutta Inauen, Mohammed Ali Hassani, Wilfried Müller und Dietrich Bürger.

Das Familiensportabzeichen legten ab: Laura Knuth, Andrea Wenderoth und Friedhelm Knuth sowie Emma Singer, Tatjana Queckbörner und Franz Singer.

23 Einsatzkräfte rückten in Altstadt aus

Rauchwarnmelder in einer Wohnung in der Melsunger Burgstraße hatte Signal gegeben

MELSUNGEN. Weil sie von dem Signal eines Rauchwarnmelders und von Rauchgeruch aufgeschreckt wurde, alarmierte am Mittwoch kurz vor 20 Uhr eine Bewohnerin eines Fachwerkhäuses in Melsungen die Feuerwehr.

23 Einsatzkräfte rückten unter der Leitung von Stadt-

brandinspektor Frank Ebert zum mehrstöckigen Haus an der Burgstraße aus. Als die ersten Einsatzkräfte wenige Minuten nach dem Alarm in der engen Straße in der Melsunger Altstadt ankamen, konnten sie keinen Brand entdecken. Von der Drehleiter aus kontrollierten die Feuerwehrleute

auch das Dach. Auch dort wurde, ebenso wie in den Wohnungen, die auch mit der Wärmebildkamera auf Glutnester durchsucht wurden, kein Brand entdeckt. Es war auch kein Rauchgeruch mehr wahrzunehmen. Vermutlich hatte es beim Kochen in einer der Wohnungen eine Rauchtent-

wicklung gegeben, die für den Alarm und die Geruchsbildung gesorgt hatten, teilt die Feuerwehr mit.

Vorsichtshalber wurden wegen der dicht an dicht stehenden Fachwerkhäuser auch die Außenfassaden und Dächer der umliegenden Gebäude kontrolliert. (zot)